



# Stadt-Land-Gott

Das Magazin der Katholischen Kirche Nordharz

3  
2024

## Herbstfarben

### zum Thema:

- Herbstspaziergang
- Biblisch alt werden
- Den Ruhestand genießen
- Erfahrungen einer neuen Beerdigungsleiterin
- Der Garten und mein Platz im Reich Gottes

## Aktuelles

- Vorgestellt: Die neuen Pfarrsekretärinnen
- Vorgestellt: Der Immobilienprozess in Goslar
- Ferienfreizeit 2024
- Ministrantenwallfahrt nach Rom

## Termine

Beim Namen genannt

Gottesdienstzeiten

Oktober - November 2024

*Färben sich am Baum die Blätter,  
pfeift der Wind sein leises Lied,  
malt der Himmel bunte Farben,  
wenn der Herbst ins Land einzieht.  
Herbst, o Herbst,  
komm spiel dein Spiel.  
Schenk uns deine Farben.  
Herbst, o Herbst, du tust so viel,  
dass wir Freude haben.*

*(Kinderlied von Elke Bräunling)*



Foto: Thomas Mogge

## Herbstfarben

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich finde, es ist gar nicht leicht, sich vom Sommer zu verabschieden. Das Kinderlied erzählt, wie es uns der Herbst gerade zu Beginn leichter macht mit seinen bunten Farben und seinem besonderen goldenen Licht vor allem am Ende eines Tages. Die Farben des herbstlichen Blumenstraußes und das Gold der herbstlichen Bäume schenken große Freude in der Zeit des Überganges.

„Herbstfarben“ ist der Titel unserer Ausgabe, in der wir sowohl über die Schönheit der Natur im Herbst sprechen wollen, als auch über die Herausforderung der Übergänge in den Herbst des Lebens. Im Garten blüht es noch und gleichzeitig gibt es immer mehr zu ernten. Brigitte und Norbert Schnitzler erzählen uns über ihre Freude daran und wie sie das Geschehen in der Natur für sich und ihr Leben deuten. Mit Angela Fernkorn machen wir uns auf den Weg zu einem Herbstspaziergang, genießen die Sonnenstrahlen, schauen nachdenklich den bunten Blättern nach, die von den Bäumen fallen, hören ihr Rascheln unter unseren Füßen bei jedem Schritt.

Die Bibel hat ihren eigenen Blick auf den Herbst und seine Farben. Bernhard Olberts nimmt uns mit auf eine Reise durch die Bibel.

Der Herbst des Lebens ist nicht selten eine große Herausforderung für die Menschen, die damit konfrontiert werden. Manche haben das Gefühl als fielen sie in ein tiefes Loch: Wie soll ich meine nun neu geschenkte Zeit füllen? Werde ich noch gebraucht? Was gibt meinem Leben im Herbst einen Sinn? Was liegt noch vor mir? Brigitte Koch und Elisabeth Seelwische erzählen uns von den Erfahrungen, die sie mit der

neu gewonnenen Zeit gemacht haben. Vielleicht können sie Inspiration für andere sein?

Irgendwann schwindet das Licht des Herbstes und auch seine Farben, Dann steigt Herbstnebel auf, der Himmel ist grau, nicht zuletzt die Gedenktage des Herbstes tragen unsere Gedanken und Gefühle auf das Ende des Jahres und des Lebens hin. Was geht in Menschen vor, die eine(n) liebe(n) Angehörige(n) verloren haben? Wie können wir sie in ihrer Trauer begleiten? Karolin Fischer ist seit gut einem Jahr Pastoralassistentin in der Katholischen Kirche Nordharz. Seit ein paar Monaten begleitet sie Menschen auf ihrem Trauerweg und gestaltet mit ihnen und für sie den Abschied in der Trauerfeier. Über ihre Erfahrungen wird sie uns hier erzählen.

Herbstfarben: Sie werden uns in den nächsten Wochen Momente des Glücks schenken, vielleicht auch manchmal nachdenklich stimmen. Wir wünschen Ihnen mit dieser neuen Ausgabe Freude und Inspiration in der Zeit des Abschieds vom Sommer und des Überganges auf das Ende des Jahres.

Thomas Mogge, Pfarrer



Foto: Didgeman / Pixabay.com - Lizenz

# Herbstspaziergang

Nun ist also der Herbst ins Land gezogen. Der Herbst ist eine so wunderschöne Jahreszeit und keine andere wartet mit so vielen Farben und Facetten auf wie er. Er überrascht uns und beschenkt uns immer dort, wo wir es nicht einmal erahnen würden.

Darf ich Sie einladen, gemeinsam mit mir durch den Herbst zu gehen? Lassen Sie uns in Gedanken aufbrechen und dieses Herbstwunder bestaunen.

Spüren Sie die warme Sonne auf dem Gesicht? Ein wunderschöner Herbsttag schenkt uns Kraft und Lust, in die Natur hinauszugehen. An einem kleinen Apfelbaum hängen noch so viele rotbackige Äpfel –

hm, wie sie duften, wie schwer die Äste zu tragen haben. Lassen Sie uns die Sonne und den Duft der Äpfel regelrecht aufsaugen und in unserem Inneren bewahren. Nach dieser kurzen Pause gehen wir gemächlich weiter und stehen vor einem kleinen Mischwald – wie wunderschön er im Herbstlicht leuchtet: die warmen roten, gelben und braunen Töne der Blätter! Und wie sich die grünen Nadeln und restlichen Blätter hineinfügen, wie zart sich die zerbrechlichen Blätter anfühlen. Sie gleiten Federn gleich ganz still von den Bäumen hinab auf den Boden. Und hier rascheln sie unter unseren Füßen. Wie schön! Eigentlich möchte ich nun gar nicht mehr normal weitergehen, son-

dern nur noch mit den Füßen durch die bunte Farbenpracht rascheln. In meinen Gedanken kommen weitere Kindheitserinnerungen hoch, wie wir ganz leichte aber hohe Blätterberge erbauten und uns darauf fallen ließen. Noch einmal! Und noch einmal! Ein scheinbar unendliches Spiel.



Foto: Yohanes Vianey Lein | pfarrbriefservice.de

Hm, riechen Sie es auch? Pilzduft liegt in der Luft! Ob man wohl viele essbare Pilze finden kann? Ein wenig Zeit haben wir ja noch bis zum Sonnenuntergang, und so können wir ein wenig durch das Gehölz streifen und nach Pilzen suchen. Es knackt herrlich im Gehölz. Ich sehe die wunderschön rot leuchtenden Fliegenpilze, keinen Steinpilz und keine Maronen. Schade! Aber am Anblick der Fliegenpilze kann sich mein Herz trotzdem erfreuen.

Auf dem Weg nach Hause gehen wir unter einer Allee entlang. Klack geht es, und wieder klack. Die reifen Kastanien fallen herab. Erneut geht es klack, klack, klack. Diesmal sind es Eicheln – so viele! Und wieder klack

plumps: Walnüsse! Sie sind nun reif und liegen als Geschenk für uns bereit!

Wie wunderbar beschenkt uns doch der Herbst – wie viele Gaben hält er für uns bereit! Äpfel, Birnen, Trauben – überall ein anderer Duft!

Nun waren wir doch recht lange unterwegs. Das Zuhause ruft zur Einkehr. Wir können uns einfach noch auf die Terrasse setzen. Hier genießen wir erfüllt von der Freude am Erleben einen kühlen Schluck Traubensaft, Wasser oder wonach uns gerade der Sinn steht. Und gemeinsam und in Ruhe kann das Gesehene und Erlebte noch einmal an uns vorüberziehen, in uns bleiben und unser Herz und unsere Seele nähren.

Langsam, ganz langsam sinkt nun am Horizont die Sonne und der wunderschöne Herbsttag geht zu Ende.

Solch einen wunderschönen Tag wünsche ich Ihnen von Herzen!

*Ihre Angela Fernkorn*

## Biblisch alt werden

„Sechzig Jahre und kein bisschen weise, aus gehabtem Schaden nichts gelernt. Sechzig Jahre auf dem Weg zum Greise und noch sechzig Jahre davon entfernt“, so sang der Schauspieler Curd Jürgens. „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ... mit 66 ist noch lange nicht Schluss“

Rente oder Pension vor der Türe stehen, andere machen sich schon früher darüber Gedanken.

Auch die Menschen der Bibel machen sich so ihre Gedanken über das älter werden und nehmen diese Zeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln ins Visier. Ist in den

Erzählungen vor der großen Flut von unglaublich hohen Altersangaben die Rede (Methusalem wurde 969 Jahre), so sinken die Altersangaben nach der Sintflut auf bis zu 120 Jahren. Deuten die hohen Zahlen auf das „ungestörte“ Verhältnis des Menschen zu Gott hin, so sind die Angaben nach der Sintflut Ausdruck, dass der Mensch sich von Gott und seinen Weisungen entfernt hat.

In der Weisheitsliteratur wird das Älterwerden zum einen als ganz normaler und

natürlicher Teil des Lebens dargestellt. Von den gesundheitlichen Problemen ist ebenso die Rede, wie von der Fürsorgepflicht der nachfolgenden Generation für die Eltern. „Der Ruhm der Jugend ist ihre Stärke; das graue Haar der Erfahrung ist die Pracht des Alters“. Alte gelten als Personen, die der jüngeren Generation Respekt abnötigen: „Vor ergrautem Haar sollst du aufstehen, und einen Alten sollst du ehren“ heißt es im Buch Leviticus. Die Älteren sollen sich auch im Alter der Treue Gottes zu ihnen sicher sein und ein Leben führen, das Gott gefällt. „Die

gepflanzt sind im Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein“ so heißt es im Psalm 92. Etliche Exegeten deuten diese Stelle als Hinweis auf ein Leben, das über diese Welt hinausgeht.

Natürlich nimmt die Schrift immer wieder auch das Lebensende im Alter in den Blick, wenn es vom Lohn spricht, der für ein Leben nach Gottes Willen, empfangen wird. Vom Sünder, der umkehrt ist da die Rede und dass er sich Hoffnung machen kann, Barmherzigkeit zu erlangen. Der Lohn ist aber nicht der eigenen Leistung zu verdanken, sondern der Gnade Gottes.

Eine Gestalt aus der Kindheitsgeschichte Jesu ist mir sehr lieb geworden. Es ist der greise Simeon. Ein alter Mann, der die lange Geschichte seines Volkes Israel in sich trägt und auf Israels Erlösung wartet. Am Schluss seines Lebens schaut er nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft. Er steht an der Schwelle des Todes und blickt auf das „dahinter“. Er sieht, was kommen wird und das ist gut und beruhigend. Simeon kann in Frieden sterben, denn er hat in dem Jesuskind im Tempel sein Heil, seine Vollendung gesehen. Der Tod ist für ihn der Anfang des ewigen Heiles. Und so lässt das Evangelium ihn sagen: „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden, denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast“. Die Kirche hat diesen Lobpreis in ihre Nachtgebet aufgenommen und weist so jedes mal und für jedes Lebensalter auf unsere Hoffnung für ein ewiges Leben hin.

*Bernhard Olberts*

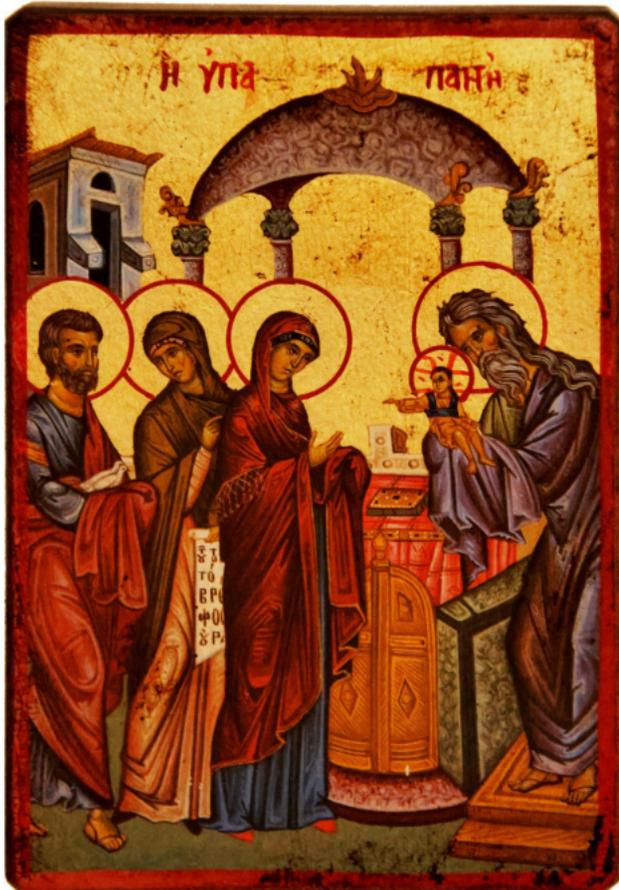


Foto: Marco Koch

meinte Udo Jürgens. Und im „Zeit Magazin“ konnte ich vor einigen Wochen lesen, dass es auf der Mittelmeerinsel Sardinien zwei Landstriche gibt, in denen es auffällig viele über 100 Jährige gibt. Amüsant fand ich, dass ein 103 jähriger Schäfer in seinem Alter darauf achtet, dass sein 85 jähriger Sohn seine Aufgaben als Hirte gut wahrnimmt.

So unterschiedlich diese Sichtweisen auf das Alter auch sind, wir könnten sie mit unseren Vorstellungen vom Alter ergänzen. Manche beginnen mit diesen Vorstellungen, wenn

# Den Ruhestand genießen: Schönes im Älter

Uns, Elisabeth, 67 Jahre jung, und Gitta, 77 Jahre alt, hat dieses Thema sehr angesprochen. Wir haben uns zusammengesetzt und versucht in Worte zu fassen, wie wir das erleben - bei aller Unterschiedlichkeit. Wir sind seit vielen Jahren befreundet und teilen uns nach dem Tod von Gittas Mann eine Wohnung.



Der Einstieg in den Ruhestand war erst einmal eine Hürde: Die plötzlich freigewordene Zeit wollte neu gefüllt werden. Freiheit hat zwar viele Vorteile, doch es gehört auch Disziplin dazu, die Tage neu zu strukturieren. Die Rückschau auf diese Zeit zeigt, dass es uns gut gelungen ist. Gern berichten wir darüber und heben uns das Beste für den Schluss auf.

Wir leben mehr in der Gegenwart. Mit diesem Bewusstsein sehen wir neu und mit großer Offenheit auf den Tag. Wir planen, doch ohne Druck. Jeden Morgen nach einem unterschiedlichen Morgenritual und einem gemeinsamen Espresso machen wir uns hier in Hildesheim auf den Weg durch den Ehrlicher-Park. Die Natur begeistert uns immer wieder neu. Wenn wir Glück haben,

sehen wir neben Eichhörnchen und unterschiedlichen kleinen Vögeln sogar Fischreiher.

Liebevoll pflegen wir unseren kleinen Garten, der es uns mit seinem Blühen dankt. Einmal jährlich geht es nach HohenEichen, einem Bildungshaus der Jesuiten, um dort im großen Park mit einer Gruppe bei *ora et labora* zu arbeiten.

Radfahren, lesen, spirituelle Angebote wahrnehmen und Elisabeths Chor, dafür Zeit zu haben, ist Grund genug, Danke zu sagen. Auch ein Grund an die Menschen zu denken, denen es nicht so gut geht. Seit vielen Jahren organisieren wir einen Keksbasar und einen Flohmarkt für ein Kinder-/Jugendhospiz und ein Hospiz. Seit wir in Betlehem das Caritas-Baby-Hospital besucht haben, ist dieses unser Herzensprojekt. Gemeinsam, mit vielen Helfern und Helferinnen erleben wir, wie gut es tut, sich gemeinsam für eine gute Sache einzusetzen.



Doch nun das Allerbeste: Gittas Enkelkinder! Einmal in der Woche sind wir in Goslar bei den beiden Mädchen. Große Dankbarkeit erfüllt

uns, zu erleben wie sie groß werden, sich verändern und nun schon Schulkinder sind. Es lohnt sich, ihnen zuzuhören, um so manches neu zu verstehen und auch etwas von ihnen



zu lernen. Ihre Sprüche, Phantasie, Fähigkeiten, ihre Liebe und Anhänglichkeit genießen wir. Wenn ihre Augen leuchten, sie einfach glückliche Kinder sind, geht uns das Herz auf. Die zwei sind ein Segen! Zurzeit wird Gitarre und Cajon geübt und wir sind die glücklichsten Zuhörer bei ihren Konzerten. Ihre Kurzurlaube bei uns in Hildesheim und ein gemeinsamer Urlaub auf Ameland sind Highlights für uns.

Fazit: Unser vielfältiges Leben ist für uns Erntezeit, die wir als Segen

erleben dürfen. Bei all dem Schönen heißt es allerdings auch manches loszulassen, was dem Alter geschuldet ist. Das gehört dazu. Dann heißt es neu schauen, wo sich vielleicht eine neue Tür öffnet für uns. Jetzt erst einmal schauen wir dankbar und zufrieden zurück und

zuversichtlich nach vorn.

*Brigitte Koch und  
Elisabeth Seelwische  
(Text und Fotos)*

# Nebel, Einsamkeit und mutige Entscheidungen

Wenn der Herbst beginnt, dann heißt das insbesondere im Harz, dass auch die Nebelzeit beginnt. An kaum einem anderen Ort habe ich es bisher erlebt, dass sich so dichte und schwere Nebelfelder auf ganze Regionen legen und jede Sicht verschleiern. Selbst das Licht der Autoscheinwerfer wird dann schon nach wenigen Metern verschluckt – es kommt einfach nicht durch. Und sogar Berge, die schon seit Ewigkeiten an ihrem Platz stehen, von denen jeder weiß, dass sie da sind, verschwinden einfach, als hätte es sie nie gegeben.

„Wie ein dichter, schwerer Nebel, der alles verschluckt“ – Lebensmomente, die sich so anfühlen, haben

sicher viele Menschen schon einmal erlebt. Insbesondere der Tod eines lieben Menschen kann so ein Gefühl auslösen: Einsamkeit, Leere und Schmerz legen sich über das ganze Leben. Es kommt einfach, keine Hoffnung, keine tröstende Stimme, nichts mehr durch.

Wenn ich als Beerdigungsleiterin unterwegs bin und mit den Hinterbliebenen von Verstorbenen spreche, dann kommt es mir manchmal so vor, als würde ich in so ein Nebelfeld eintauchen. In ein Nebelfeld aus Trauer, Leere und der quälenden Frage „Was soll jetzt werden?“. Auch da kommt kaum noch etwas durch: keine Hoffnung, kein Trost, keine Perspektive. Wie das Scheinwerferlicht am Auto wird

all das nach einigen wenigen Metern vom Nebelschleier verschluckt.

Nach meinen ersten Erfahrungen als Beerdigungsleiterin und Seelsorgerin glaube ich, dass ich zwei Dinge über diese Art von Nebel gelernt habe:

Erstens: Er kann sehr einsam machen. Wer kaum noch die eigene Hand vor

immer auch ein bisschen gefährlich. Oder vielleicht nicht gefährlich, aber in jedem Fall riskant: Was ist, wenn ich mich selbst verirre? Was, wenn ich selbst so sehr mitleide, dass ich keine Stütze mehr sein kann? Es ist riskant, so weit raus in den Nebel zu gehen. Jedes Mal, wenn ich zum Trauergespräch an der Tür klinge, muss ich meinen Mut zusammen-

nehmen. Mut, den ich in mir selbst auch nicht finde, sondern bei dem, von dem ich glaube, dass er mich schickt und führt: Fürchtet euch nicht. Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt...

Der Nebel im Harz kann beklemmend sein, wenn er alles verschluckt, was Orientierung geben könnte. Noch viel beklemmender ist



Foto: Sabine Bulling | pfarrbriefservice.de

Augen sieht, kann schnell das Gefühl haben, dass niemand mehr da ist, dass die ganze Welt sich abgewendet hat. Wer hier beistehen will, kann das nicht aus sicherer emotionaler Entfernung tun, mit einer unverbindlichen Floskel à la „Das wird schon wieder.“ Sie verschwindet sofort im Nebel und kommt nicht durch. Wer helfen will, muss sich durchkämpfen durch den Nebel. Nahe ran gehen. So nahe, wie der trauernde Mensch einen eben lässt. So nahe, dass er selbst durch den Nebelschleier sehen kann: Jemand ist da und steht das mit mir durch.

Und zweitens: Das zu tun – sich durch den Nebel zu kämpfen - ist

es, wenn sich ein Nebel aus Trauer und Einsamkeit über das eigene Leben legt und alles zudeckt. Ich bin froh, dass es in unseren Gemeinden Menschen gibt, die mutig sind und anderen auch dann noch beistehen. Diese Menschen stehen als Beerdigungsleiterinnen und -leiter auf den Friedhöfen, an den Gräbern – und an der Seite derjenigen, die sie brauchen. Ich bin froh, dass sie immer wieder das Risiko eingehen, selbst mitzufühlen, mitzuleiden und mitgezogen zu werden.

Und ich bin jedes Mal froh, wenn ich selbst diesen Mut aufbringen konnte, jemanden, der gerade durch dichten Nebel geht, nicht allein zu lassen.

*Pastoralassistentin Karolin Fischer*

# Mein Garten und mein Platz im Reich Gottes

In meinem mein Wunschgarten blüht es von Januar bis zum November: Zuerst Schneeglöckchen und Christrosen, später Krokusse, Elefanteneren, Narzissen, Osterglocken, Tulpen, bunter Mohn, Lilien, Rosen, Löwenmäulchen, Hortensien und Herbstastern. Die Übergänge von einer Blüte



zur anderen sind fließend und liefern ein prächtiges Bild. In meinem Garten blüht das eine oder andere davon. Der Garten macht mir Mühe und, obwohl ich mich anstrenge, so gut ich kann, wird er nie meinem Wunschgarten entsprechen. Vielmehr muss ich damit begnügen, mich an dem zu freuen, was im Garten blüht und mir wie ein kleines Wunder erscheint. Dies spiegeln auch die

Bilder wider. Mit Bemerkungen wie "Wenn das mein Garten wäre, hätte ich längst einen Gärtner kommen lassen" oder einer tröstlichen Beschreibung auf einer Tafel "Das ist kein unordentlicher Garten sondern eine 5-Sterne Wellness-Oase für Bienen" muss ich leben ohne zu zweifeln.

Mir kommt es so vor, dass ich im Reich Gottes einen ganz ähnlichen Platz einnehme wie in meinem Garten. Doch bei meinen Beschränkungen im Geistlichen macht mir Jesus Hoffnung, der mit zwei Fischen und fünf Broten eine große Menschenmenge satt gemacht hat. Dieses Beispiel, wie mit seinem Beistand aus wenig Viel entstehen kann, tröstet mich. Im Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit und Güte erwarte ich große Wunder, wie das Erhören meiner Bitte um ein Frieden schaffendes Ende des Kriegs in der Ukraine. Stattdessen erlebe ich, wie Gott in meinem persönlichen Leben und Umfeld Gebete erhöht. Dies empfinde ich auch als Wunder, deren Größe sich



nicht wie ein Knaller zu erkennen geben. Um das zu erkennen, muss ich allerdings auch hinschauen oder auch auf Gottes Stimme hören. Ohne meine Bemühungen geht es nicht. Weil ich das in meinem Leben erlebt habe, bin ich mir gewiss, dass andere Menschen auch in Krisen solche Erfahrungen machen können, vor allem, wenn sie sich auf Gott einlassen. Eines meiner Lieblingslieder beginnt "Meinen Jesus lass ich nicht". Daran will ich festhalten, genauso wie es das Lied "Die Ewigkeit ist mein Zuhause" beschreibt, auch wenn ich in diesem Jammertal gerne lebe.

*Text und Fotos:  
Brigitte und Martin Schnitzler*



## Die neuen Pfarrsekretärinnen

Hatten Sie in den letzten Wochen persönlichen oder telefonischen Kontakt mit den Pfarrbüros in Goslar, in Bad Harzburg oder in Vienenburg? Dann haben Sie die neuen Pfarrsekretärinnen vielleicht schon kennengelernt. Wenn nicht, dann stellen sie sich Ihnen auf dieser Seite vor. Kontaktdaten und Öffnungszeiten der Büros finden Sie auf der vorletzten Seite.



Mein Name ist Gabriele Kronemann. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Wir wohnen in Vienenburg. Dort sind wir auch ehrenamtlich aktiv.

Vom 15. Oktober 2010 bis zum 31. Mai 2024 war ich im Pfarrbüro in Vienenburg tätig. 2020 kamen die Verwaltung des Kindergartens St. Josef und das Pfarrbüro Wiedelah hinzu.

Seit dem 1. Juni arbeite ich in den Pfarrbüros St. Jakobi und St. Benno. Hier arbeite ich mich noch ein und hoffe, dass ich allen helfen kann.

Ich bin Bianca Hapke, 51 Jahre alt und unterstütze seit Mai 2024 das Team der Katholischen Kirche Nordharz als Pfarrsekretärin in dem Pfarrbüro St. Jakobi. Dort bin ich an zwei Nachmittagen tätig. Ich habe drei, inzwischen große und selbständige Kinder, sodass mir, neben meinem Hauptjob, noch etwas Zeit bleibt, die ich mit dieser Aufgabe gefüllt habe – und die mir, das kann ich nach dieser Zeit bereits sagen, sehr viel Spaß macht.

In meiner Freizeit treibe ich zum Ausgleich gerne Sport oder gehe mit unseren Hunden spazieren, die natürlich auch nicht zu kurz kommen dürfen.



Seit dem 1. Juli 2024 habe ich meine Tätigkeit für die Liebfraungemeinde Bad Harzburg als Pfarrsekretärin begonnen. Gebürtig komme ich aus Monschau in der nördlichen Eifel. Heute lebe ich mit meinem Mann und meinen beiden Söhnen in Langelsheim.

Ich hoffe, dass ich meine bisherige Berufserfahrung, hinsichtlich der vielseitigen neuen Aufgaben, verantwortungsvoll einbringen kann. Ich freue mich in den nächsten Wochen die Menschen der Gemeinde kennenzulernen und ihre Wünsche und Anliegen hier im Pfarrbüro entgegenzunehmen.

Mein Name ist Victoria Heinemann. Aufgewachsen bin ich in Ilsenburg zusammen mit meinen 4 Geschwistern. Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder im Alter von 8 - 5 Jahren. 2014 sind wir nach Vienenburg gezogen.

Seit Juni 2024 arbeite ich am Kirchort Vienenburg/Wiedelah als Pfarrsekretärin. Zuvor habe ich 14 Jahre mit viel Freude im Haus Abendfrieden Goslar als Exam. Pflegekraft gearbeitet. Aus persönlichen und familiären Gründen entschied ich mich dazu, den Quereinstieg ins Pfarrbüro zu wagen. Dies war die beste Entscheidung, die ich für mich und meine Familie treffen konnte.

In meiner Freizeit unternehme ich viel mit meiner Familie und Freunden. Viele Vienenburger erkennen mich an dem Fahrrad mit dem blauen Anhänger. Das ist mein liebstes Fortbewegungsmittel.



Ein letztes Mal Ferienfreizeit

## Ameland 2024 – „Alles über und unter dem Meer“



Für die wohl letzte Ferienfreizeit der Katholischen Kirche Nordharz hat die niederländische Insel Ameland noch einmal alles gegeben: Am 22. Juni empfing sie uns mit herrlichem Sommerwetter. Zu Gast waren wir im Haus Zonnebloom, ein, wie sich herausstellte, sehr tolles Haus. Gleich nach der Ankunft ging es – wie es sich auf Ameland gehört – mit dem Fahrrad auf Entdeckungstour.

Bei den hochsommerlichen Temperaturen hielt es unsere Gruppe nicht im und am Haus. Es ging jeden Tag an den Strand.

Auch der Besuch des Wasserspielplatzes kam nicht zu kurz. Waren wir nicht am Strand, wurde

in vielen Spielen Geschicklichkeit, Ausdauer, Spaß und Teamgeist gefordert. Ein Highlight war der Besuch einer anderen Feriengruppe zu einem Fußballspiel. Nebenbei bemerkt, unser Team gewann 4:1.

Auf vielfachen Wunsch hatte Barbara



den Ausflug zum Leuchtturm für den Abend gebucht. Durch die Dünen, über Kuhweiden, an Campingplätzen vorbei ging es nach Hollum. Nach einer Exkursion durch den Hollumer Wald, das Watt und die Dünen, bestiegen wir zum Abschluss den Leuchtturm.

Sehr aufregend war auch die abendliche Fahrt mit dem „kleinen roten Traktor“ am Strand entlang. So

haben wir Ameland noch einmal von einer ganz anderen Seite kennen gelernt und hatten jede

Menge Spaß.

In der zweiten Woche änderte sich das Wetter: Aufgrund von zu viel Regen und Wind, konnten wir nicht ins Watt wandern. Kein Problem: Dann musste

das Watt eben zu uns kommen. Kreative Ideen waren gefragt, viel Zeit war nicht vorhanden und so wuchs manch ein Jugendleiter über sich hinaus. Am Ende lag uns das Watt in unserem Haus.

Unsere Kids machten sich tatsächlich gut ausgerüstet auf den Weg zum „Watt“. Nicht weit von unserer Unterkunft wurden ihnen unter dem Vorwand, „Es gibt eine Überraschung am Steg.“, die Augen verbunden.

In kleinen „Wattwurmschlangen“ ging es hinter unser Haus. Die Kids dachten allerdings,

dass sie auf der Promenade stehen und dort

von der Wattführerin begrüßt werden. Alle „Wattwanderer“ wurden



aufgefordert, ihre Watschuhe auszuziehen und die Hosenbeine hochzukrempeln. Gleich darauf ging es los durch nassen Sand, über den Schlick, durch einen „Pril“, Muscheln pikten an den Fußsohlen, sogar „Quallen“ befanden sich auf dem Weg. Mutige Kinder bekamen einen „Krebs“ auf die Hand. „Wattwürmer“ und „Seegras“ wurden gekostet. Selbst Meeresrauschen war zu hören und der feuchte Seewind zu spüren. Es war eine große Herausforderung für alle Sinne!



Wie eingangs erwähnt, war es die letzte große Ferienfreizeit. Dies nahmen die Jugendleiter zum Anlass, Barbara Bothe, die über viele Jahre die Verantwortung getragen hat, zu überraschen. Schon vor der Abfahrt wurde ein Video mit vielen Dankesnachrichten ehemaliger Jugendleiter erstellt, das Barbara zu Tränen rührte. Die allergrößte Überraschung war jedoch der Besuch von drei ehemaligen Jugendleitern, die sich beim Bergfest eingeschmuggelt hatten.

Solch schöne Ferientage gelingen nur mit Unterstützung. Darum bedanken wir uns bei der Kolpingsfamilie Vienenburg für die großzügige finanzielle Unterstützung, dem Verein „Leben in der Fremde“ sowie dem Förderverein Jugendarbeit Vienenburg, die es auch in diesem Jahr Kindern mit Migrationshintergrund ermöglicht hatten, mitzufahren.

Auch den Eltern, die uns über viele Jahre ihre Kinder anvertraut haben, danken wir herzlich. Ohne dieses Vertrauen wären die Fahrten nicht möglich gewesen.

Ein großes Dankeschön gilt auch den Jugendleitern und dem Küchenteam, die sich immer lange auf diese Ferientage vorbereitet haben, um den Kids eine tolle Ferienzeit zu bereiten.

Barbara Bothe und  
Gabriele Kronemann

Alle Fotos zum Artikel: privat



**Gutes tun für unsere Heimat.**

heimatherzen.de – die Spendenplattform für Vereine und ihre Unterstützer. Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: [www.heimatherzen.de](http://www.heimatherzen.de)  
Die Spendenplattform der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine



**Weil's um mehr als Geld geht.**

# Highlights der Ministrantenwallfahrt



Tim | Es ist schwer nur ein Highlight zu nennen, aber ich glaube es war das Kolosseum. Es war sehr beeindruckend zu sehen wie groß es ist. Außerdem war das Essen sehr lecker.

Hannah | Meine Highlights waren die prächtigen Kirchen und Basiliken, das Kolosseum und die Papstaudienz.



Barbara | Ich fand es sehr angenehm, Rom in einer kleinen Gruppe zu erleben. Neben dem offiziellen Programm war es möglich, individuell Rom zu entdecken und mit vielen unvergesslichen Eindrücken wieder nach Hause zu fahren.

Ronja | Mein Highlight war der Tag der Papstaudienz, ich fand die Stimmung cool und dass so viele junge Leute da waren. Besonders gefallen hat mir, dass die Feuerwehr Wasser gespritzt hat, ich Antonia getroffen hab und als alle zusammen bei den Fürbitten gesungen haben. Aber die anderen Tage waren auch toll. Ich fand die Rom-Wallfahrt allgemein eine total schöne Erfahrung.



Mathis | Pizza - Piazza - Papa: Als Highlight in einem Rombericht darf eines auf gar keinen Fall fehlen - das Essen! In den Tagen, die wir in Rom verbringen durften, hatten wir reichlich davon. Es ging sogar schon so weit, dass ich für mich eigene Thementage entwickeln musste. Erster Tag Pizza und dann über Bruschetta und Lasagne zur Pasta.

Ein weiteres Merkmal und Highlight sind die zahlreichen historischen Gebäude und Plätze. Viele von ihnen besuchten wir nicht alleine, sondern mit Tausenden. Die Umgebung der Großstadt, in der man irgendwie nie alleine war, weil man immer an einer Ecke einen Mini gefunden hat, hatte seine ganz eigene und besondere Stimmung.

Der Besuch bei Papa, mit einigen abenteuerlichen Gängen und hitzigen Gesprächen mit Schweizer Gardisten in noch hitzigerer Umgebung, geht auch als ganz eigenes Highlight in meine Romerinnerung ein.



# „Zukunftsräume“

## in der Pfarrei St. Jakobus in Goslar

Der Kirchenvorstand hat zu Beginn des Jahres die Entscheidung getroffen, die Mitglieder der anderen Gremien (Pastoralkonferenz und Vor-Ort-Teams) wurden informiert, andere Gemeindemitglieder haben davon gehört: Die Pfarrei St. Jakobus mit seinen Kirchorten St. Benno, St. Georg, St. Jakobi und St. Konrad beteiligt sich seit Juni 2024 an einem zweijährigen Prozess mit dem Titel „ZukunftsRäume. Immobilienprozesse im Bistum Hildesheim“.

Generalvikar Martin Wilk schreibt dazu im Vorwort einer Broschüre unter der Überschrift „Gemeinsam die Zukunft in den Blick nehmen“: „Unser Bistum befindet sich in einem tiefen Wandlungsprozess. ... Schon jetzt sind wir vielfältiger, postkonfessioneller und internationaler, als wir annehmen. Unsere Kirche lebt in immer neuen vielfältigen Bezügen. Hauskirchen, Solidaritätsbewegungen, Gebetsabende, Quartiersinitiativen oder afrikanische Gemeinden sind dafür Beispiele. Wenn wir von einer lokalen Kirchenentwicklung sprechen, geht es daher stets darum, genau hinzusehen, wie der Geist in den Menschen wirkt, wie wir mit den Armen und Bedrängten unserer Zeit leben. Kurz: Wie wir heute das Evangelium bezeugen und Kirche sind.“

Und noch ein Prozess mögen manchen denken. War nicht erst letztes Jahr Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger im Dekanat Goslar-Salzgitter zur Visitation gewesen? Was ist eigentlich aus diesen Erkenntnissen, deren Erarbeitung bereits viel ehrenamtliche Zeit in Anspruch genommen hatte, geworden? Und: ein Immobilienprozess. Dahinter steckt doch garantiert nur die nicht ausgesprochene Zielsetzung einen Kirchort zu schließen, so wie damals St. Barbara in Sudmerberg, deren

Kirchglocke vor dem Eingang der St.-Benno-Kirche steht. Dazu kann man folgendes sagen:

1. Die Ergebnisse des Visitationsprozesses fließen selbstverständlich in den neuen Prozess mit hinein.
2. Auch wenn es auch um die Immobilien geht (Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser, Kindertagesstätten) ist es ein Prozess mit einem pastoralen



## ZUKUNFTSRÄUME Immobilienprozesse im Bistum Hildesheim

Ziel: Wie wollen und wie können wir in Goslar zukünftig katholische Kirche sein, als katholische Christ:innen die Frohe Botschaft Jesu Christi bezeugen und leben?

3. Wir haben zwei Jahre Zeit, um unsere Situation als Pfarrei in der Stadt Goslar zu durchleuchten (Bestandsaufnahme) und daraus ein Pastorkonzept zu entwickeln.

4. Dafür erhalten wir personelle Unterstützung vom Bistum Hildesheim in Form einer dreiköpfigen Projektgruppe aus verschiedenen Abteilungen.

5. Vor Ort werden Pfarrer Thomas Mogge, Caritas-Geschäftsführer Andreas Pleyer, für den Kirchenvorstand Andrea Bock und Dekanatsreferent Dr. Jürgen Selke-Witzel eine Projektgruppe bilden, wobei Frau Bock und Herr Selke-Witzel die Projektleitung innehaben.

6. Es gibt bereits neben den genannten vier Kirchorten weitere katholische bzw. ökumenische „Zukunftsräume“ wie die Goslar-

schen Höfe, das „Haus der Caritas“, die beiden Kindertagesstätten St. Benno und St. Jakobi, die katholische Wortschule, die Zweigstelle der katholischen Familienbildungsstätte. Sicherlich fallen Ihnen noch weitere „Räume“ ein!

7. Wir beginnen im September mit der Phase 2, in der es um das Sammeln von Fakten aus unserer Pfarrei,

aber auch aus der Stadt und der Gesellschaft in Goslar geht. Dafür können bzw. sollen wir uns bis zum Ende des Jahres Zeit nehmen;

8. Wir wollen versuchen, möglichst viele Menschen/Gemeindemitglieder um ihre Meinung zu fragen bzw. in den Prozess mit einzubeziehen. Deshalb: Sprechen Sie uns an, schreiben Sie uns eine WhatsApp oder eine E-Mail und kommen Sie zu den öffentlichen Treffen, um sich mit anderen auszutauschen. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung. Es ist unser gemeinsamer Prozess!

*Andrea Bock, Thomas Mogge,  
Andreas Pleyer und  
Jürgen Selke-Witzel*

### Kontakt zur Projektgruppe

Andrea Bock: [a.h.bock@t-online.de](mailto:a.h.bock@t-online.de)

Jürgen Selke-Witzel: [juergen.selke-witzel@bistum-hildesheim.net](mailto:juergen.selke-witzel@bistum-hildesheim.net); 0170/6152027

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.bistum-hildesheim.de/zukunftsraeume](http://www.bistum-hildesheim.de/zukunftsraeume)

Sie nähern gern?  
 Sie haben etwas Zeit?  
 Sie möchten ein Projekt unterstützen?

Das ist super!  
 Denn dann brauchen wir Ihre Hilfe  
 auf dem Weg ...



## ... vom defekten Regenschirm zur universellen Tasche

Unsere Idee: Aus Stoffen defekter Regenschirme lassen sich tolle Taschen nähen – umweltfreundlich, leicht, klein zusammenlegbar, jederzeit verfügbar.

Mit Ihrer Unterstützung könnten wir damit das Angebot des Ökumenischen Stands der Diakonie auf dem Goslarer Weihnachtsmarkt erweitern. Mit den Einnahmen unterstützen den beteiligten Kirchengemeinden ein zuvor ausgesuchtes Hilfsprojekt.

Angelika Ninow (St. Benno - Idee) und Elisabeth Schimek (St. Jakobi - Kontakt zum Ökumenischen Stand) suchen auf diesem Weg Menschen jeden Alters, die Freude am Nähen und der Unterstützung des Projektes haben. Anleitungen können zur Verfügung gestellt werden.

Ein Aufruf zur „Schirmspende“ erfolgt erst, nachdem sich einige Näherinnen und Näher gefunden haben.

Wir freuen uns auf viele Anrufe!

Elisabeth Schimek, 05321 51499  
 Angelika Ninow, 05321 50550  
 angelika.ninow@katholische-kirche-nordharz.de

Wir bearbeiten auch Nachrichten von unseren Anrufbeantwortern, wenn der Name und die Telefonnummer hinterlassen werden.

**Blumen spenden Kraft und Trost**

**Franz Elberg**  
 Inh. Michael Elberg

Hoher Bruch 1 • 38644 Goslar  
 Telefon 0 53 21 - 8 15 76  
 Feldstraße 62 • 38640 Goslar  
 Telefon 0 53 21 - 2 44 30

- individueller Trauerschmuck
- kreative und moderne Floristik
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Vertragspartner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege
- persönliche Beratung vor Ort

**Bause**  
 Bestattungen

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
 In- und Auslandsüberführungen

Tel. (05324) 2288 Tag und Nacht für Sie erreichbar  
 Goslarer Str. 42 38690 Goslar / Vienenburg  
 www.bause-bestattungen.de

Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten  
 Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Mitglied im Landesfachverband  
 Bestattungsgewerbe Niedersachsen e.V.

**Bestattungsinstitut Klotz**  
 Inh. Detlev Peinemann

Alle Bestattungsarten - Überführungen  
**Tel.: 0 53 21 / 60 88**

Bahnhofstraße 20  
 38642 Goslar/Oker

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

www.bestattungsinstitut-klotz.de

**Alzheimer-Gesellschaft im Landkreis Goslar e.V.**  
 Selbsthilfe Demenz

Ihr Ansprechpartner für Betroffene und Angehörige von Menschen, die an Demenz erkrankt sind.

**Adresse**  
 Im Fliegerhorst 6b  
 38642 Goslar

**Angebot**  
 Jeden Mittwoch von 15.30 - 17.00 Uhr  
 Im Fliegerhorst 6b, 38642 Goslar

jeden 2. Dienstag von 14.30 - 17.00 Uhr  
 in der Asklepios Harzlinik, Kösliner Straße 12,  
 38642 Goslar

**Angehörigengruppe**  
 jeden 1. Mittwoch im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr  
 Im Fliegerhorst 6b, 38642 Goslar

**Kontakt**  
 Telefon: 05321 39 43 131  
 Mail: alzheimer-goslar@gmx.de  
 Internet: www.alzheimer-goslar.de

# Migrationsbistum Hildesheim



Durch Flucht und Vertreibung kamen zwischen 1945 und 1947 etwa 400.000 Katholiken ins Bistum Hildesheim. Unter den Flüchtlingen und Vertriebenen war auch eine große Zahl von Priestern, von denen etwa 160 dauerhaft im Bistum Hildesheim blieben, sodass damit im Jahr 1951 über die Hälfte der eingesetzten Priester nicht im Bistum Hildesheim geboren war. Auch das Dekanat Goslar-Salzgitter ist von dieser Entwicklung maßgeblich geprägt. Im Bereich der Katholischen Kirche Nordharz entstanden die Kirchorte St. Joseph in Othfresen, Herz Mariä in Langelsheim, St. Clemens in Horn-

burg, St. Benno in Goslar-Jürgenohl, St. Konrad in Oker und Liebfrauen in Bad Harzburg.

Das Bistum Hildesheim ist also ein Migrationsbistum. Diese These wird erstmals aus der Geschichte des Bistums entwickelt und durch die erfolgreiche Integration der Vertriebenen nach 1945 umfassend belegt, u. a. mit dem Erlass "Zur Flüchtlingsseelsorge" vom 1. März 1946, dem "Anhang mit ostdeutschen Kirchenliedern" zum Diözesangesangbuch "Canta bona", der Mitarbeit von Frauen als Katechetinnen, Pfarr- und Seelsorgehelferinnen sowie der Förderung von drei

neuen Marien-Wallfahrtsorten.

Der Autor beschreibt anhand von unterschiedlichen Quellen nicht nur einen Integrationsprozess, der von Bischof Joseph Godehard Machens gewollt und konzeptionell gesteuert war, sondern auch die aktive Rolle von Vertriebenen als gleichberechtigte Diözesane, wie z. B. von Ernst Kuntscher (MdB, 1949–1969).

Diese Publikation richtet sich somit an alle, die an der außergewöhnlichen Geschichte und Entwicklung des Bistums Hildesheim interessiert sind.

Jürgen Selke-Witzel

## Migrationsbistum Hildesheim Die Integration der Vertriebenen 1945–1956

1. Auflage 2024 | 8 Seiten | 47 s/w-Abb. | 17 x 24 cm, Hardcover, fadengeheftet  
ISBN: 978-3-7954-3892-0 | € 60,00

Weitere Informationen unter:

<https://schnell-und-steiner.de/produkt/migrationsbistum-hildesheim/>



## Sicher in die Zukunft.

Unser Antrieb heißt Verantwortung.

Darum bauen wir Autos, die nicht nur Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Insassen übernehmen. Sondern auch für das der Menschen in ihrer Nähe. Dazu nutzen wir die besten verfügbaren Technologien für Ihre Sicherheit und die Umwelt.

**Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.**

Autohaus Stephan  
GmbH

Glückauf-Str. 4  
38690 Goslar OT Vienenburg

Tel. 05324/7984001  
[www.autohaus-stephan.de](http://www.autohaus-stephan.de)

## Liebe Gemeinden der Katholischen Kirche Nordharz!



Foto: T. Koch

Gut zwei Monate ist es her, dass ich mich im Rahmen eines schönen Open-Air-Familien-gottesdienstes in Langelsheim von euch und Ihnen verabschieden konnte.

Ich habe mich sehr gefreut über diejenigen, die dabei waren, die Grüße, die mich erreicht haben, über die Gestaltung des Gottesdienstes und des anschließenden gemütlichen Beisammenseins. Für all dies und nicht zuletzt auch die vielen wertschätzenden Worte und Geschenke, die ich entgegennehmen durfte, möchte ich mich ganz herzlich bedanken!

Mit dem Geschenk aus den Gemeinden der Katholischen Kirche Nordharz habe ich die Ausstattung meines neuen Fahrrads ergänzen können. Ich habe eine Menge Freude damit. Ganz herzlichen Dank dafür!

Euch und Ihnen wünsche ich alles Gute!

Herzliche Grüße,

Regina Soot

# Kommunionvorbereitung 2025

## Eltern-Informationsabende

Die Eltern-Informationsabende zur Kommunionvorbereitung 2025 finden statt am:

- Montag, 21. Oktober, 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Benno, Marienburger Straße 33, Goslar-Jürgenohl
- Mittwoch, 23. Oktober, 19.00 Uhr im Bischof-Rese-Haus, Friedrich-Rese-Straße 29, Vienenburg
- Donnerstag, 24. Oktober, 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Mariä Verkündigung, Burgberg 12, Liebenburg

Eingeladen sind Familien, deren Kinder zwischen dem 1. Mai 2014 und dem 1. Oktober 2016 geboren sind und zumindest in die 3. Klasse gehen.

Die Vorbereitungszeit beginnt mit einem gemeinsamen Start- und Kennenlernnachmittag am Sonntag, 17. November, 15.00 - 18.00 Uhr.

Die Kommunion feiern wir

- am 25. Mai in Goslar
- am 15. Juni in Vienenburg
- am 22. Juni in der Pfarrei St. Mariä Verkündigung

jeweils um 10.00 Uhr.

Ansprechpartner: Gemeindeferent Marco Koch

Telefon: 05321 23537

[marco.koch@katholische-kirche-nordharz.de](mailto:marco.koch@katholische-kirche-nordharz.de)



Der Eine-Welt-Laden  
in Goslar, Schilderstraße 13

### EL PUENTE

[www.elpuente-goslar.de](http://www.elpuente-goslar.de)

**Öffnungszeiten:**

Mo:		15 - 18 Uhr
Di bis Fr:	10 bis 12 Uhr	
Fr:	10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr	

Wir bieten Lebensmittel und Kunsthandwerk zu fairen Preisen an. Mit Ihrem Kauf tragen sie dazu bei, Menschen in den Entwicklungsländern ein Leben mit Zukunft zu ermöglichen.

 **Pflegerwächter** | Wir sind Partner von **Pflegerwächter** | [pflegewaechter.de](http://pflegewaechter.de)



## Gepflegt alt werden.

- **WOHNEN MIT SERVICE**
- **DIAKONIE SOZIALSTATION**  
Ambulante Pflege
- **SENIOREN- & PFLEGEHEIM**  
Vollstationäre Pflege / Kurzzeitpflege



**GROTJAHN-STIFTUNG**  
Diakonie

**Hermann-Müller-Straße 12**  
38315 Schladen • 05335 / 808-0  
[www.grotjahn-stiftung.de](http://www.grotjahn-stiftung.de)

# Termine

## Mit neuem Schwung in die Woche

jeden Montag um 7.30 Uhr  
im Raum der Stille, St.-Jakobi-Kirche  
(Westwerk)

Ein besinnlicher Einstieg in die neue  
Woche mit Musik und kurzen Texten.

## Mitten am Tag

jeden Mittwoch um 12.00 Uhr  
im Raum der Stille, St.-Jakobi-Kirche  
(Westwerk)

15 Minuten Luft holen und innehal-  
ten mit der klassischen Musik aus  
Taizé. Im Anschluss besteht die Mög-  
lichkeit für Interessierte, etwas über  
die St.-Jakobi-Kirche und die Ge-  
meinde zu erfahren.

## Ökumenisches Friedensgebet

jeden Freitag um 18.00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche (Kapelle)

## Spielzeit im Hof-Café

jeden 4. Montag im Monat,  
15.30 – 17.30 Uhr  
Hof-Café der Goslarschen Höfe  
(Okerstr. 32, Goslar).

Für Alt und Jung stehen Gesell-  
schafts-, Würfel-, Karten- und Brett-  
spiele bereit.

## Ökumenisches Taizé-Gebet

jeden letzten Freitag im Monat ,  
18.00 Uhr

Liebfrauenkirche , Bad Harzburg  
(solange die evangelische Luther-  
kirche renoviert wird)

## Klang und Wort: Eine musikalische Andacht

Mittwoch, 25. September, 18.30 Uhr  
Schlosskirche St. Mariä Verkündi-  
gung, Liebenburg

Elena Schrader, Linda Bade (Violon-  
cello) und Gerhard Urbigkeit  
(Cembalo) tragen in der Barockkirche  
Liebenburg sechs Cellosonaten vor,  
die im Jahr 1740 von Antonio Vivaldi  
veröffentlicht wurden. Professor  
Gerd Winner rundet die Andacht mit  
Gebet und besinnlichen Texten ab.

Die Veranstaltung findet im Rahmen  
der Liebenburger „KulTourZeit am  
Mittwoch“ statt und wird vom För-  
derrverein der Schlosskirche Lieben-  
burg e. V. unterstützt. Der Eintritt ist  
frei, um eine Spende wird gebeten.

## Gemeinsamer Gottesdienst am 5. Sonntag im Monat: „Gottes Geschöpfe in unseren Gärten“

Sonntag, 29. September, 10.00 Uhr  
St. Benno, Goslar-Jürgenohl

Anschließend sind alle zum Kirchen-  
café und einem Honigbrot auf der  
Wiese (bei schönem Wetter, sonst im  
Gemeindehaus) eingeladen!

## Bibelgespräch

- Montag, 30. September
- Dienstag, 5. November

um 19.30 Uhr  
im Gemeindezentrum St. Jakobi

Miteinander über biblische Texte ins  
Gespräch kommen, sich vom Wort  
Gottes ansprechen lassen und mit  
anderen die persönliche Sichtweise  
teilen.

## Familienwanderung im Diabas- Steinbruch in Wolfshagen

Donnerstag, 3. Oktober, 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Parkplatz des Sport-  
platzes in Wolfshagen, Streittor-  
straße

Veranstaltet wird die Wanderung  
vom Arbeitskreis „Kinder und  
Familie“. Teilnehmende bringen  
bitte Rucksackverpflegung mit.

Dauer: ca. 2 1/2 Stunden. Der Weg  
ist auch mit Kinderwagen zu bewälti-  
gen. Anmeldungen bitte an:  
[sabine.olberts](mailto:sabine.olberts@caritas-goslar.de)  
[@caritas-goslar.de](mailto:@caritas-goslar.de); Telefon  
0157 501 826 25.

## Gemeinsam Erntedank feiern

Sonntag, 6. Oktober, 11.00 Uhr  
Herz Mariä,  
Langelsheim

Open-Air-Gottesdienst (bei Regen-  
wetter in der Kirche) mit anschlie-  
ßendem Essen, Kaffeetrinken und  
gemütlichem Beisammensein



**Wir bieten jedem die Vorsorge,  
die zu seinem Leben passt**

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

### Die vier Bausteine moderner Vorsorge:

#### Absicherung

Finanzielle Unabhängigkeit und Wohl-  
befinden heute und im Alter sichern

#### Wohneigentum

in den eigenen vier Wänden leben

#### Risikoschutz

Vermögen und Eigentum schützen

#### Vermögensbildung

Finanzielle Ziele sichern und  
Vermögen aufbauen



**Erol Gültepe**  
Versicherungsfachmann (BWW)  
Generalagentur

Versicherungsbüro  
Talstraße 30-31  
38642 Goslar  
Telefon 05321 334625  
Mobil 0170 8967304  
Telefax 05321 389336  
erol.gueltepe@  
wuerttembergische.de

### Glaubens.SchnaQ

- Mittwoch, 16. Oktober
- Mittwoch, 20. November

von 19.00 - 21.00 Uhr  
Gemeindezentrum St. Jakobi

Einfach mal über "Glaubensdinge"  
ins Gespräch kommen - darum geht  
es bei Glaubens.SchnaQ.

Die Ideen zu diesem Gesprächsfor-  
mat stammt aus der Katholischen  
Kirche Nordharz und der queeren  
Community in Goslar.

### Das Grabtuch von Turin

Mittwoch, 20. November, 17.00 Uhr  
Pfarrheim St. Benno

Vortrag von Diakon Norbert Fernkorn  
bei der Kolpingfamilie Goslar. Gäste  
sind herzlich willkommen.

### 72. Seniorenwerkwoche des Kolping-Bezirksverbandes Goslar

11. - 15. November  
Kolpingferienparadies Pferdeberg in  
Duderstadt

Ein Flyer mit Informationen zum Pro-  
gramm und zur Anmeldung finden  
Sie in den Kirchen und auf unserer  
Internetseite.

Ansprechpartnerin: Barbara Bothe  
Telefon 05324 1510

[barbara.bothe@katholische-kirche-  
nordharz.de](mailto:barbara.bothe@katholische-kirche-nordharz.de)

### Basarverkauf

Samstag, 16. November 2024,  
von 11.30 - 17.00 Uhr  
und Sonntag, 17. November,  
von 12.00 - 13.00 Uhr  
im Gemeindezentrum St. Jakobi

Neben dem Basarverkauf wird zur  
Mittagszeit eine Suppe angeboten,  
auf Wunsch auch Kuchen und Kaffee.

Das hervorragende Verkaufsergebnis  
des letzten Jahres hat die Gruppe  
zum Weitermachen ermutigt. Das  
Team hofft auf einen erfolgreichen



Verkaufstag mit netten Gesprächen  
und vielen Besucher/-innen.

Das diesjährige Projekt des Ökume-  
nischen Weihnachtsmarktstandes  
wird im September mit allen betei-  
ligten Kirchengemeinden ausge-  
wählt.

### Eltern-Kind-Gruppe

für ein- bis vierjährige Kinder mit  
Müttern/Vätern

mittwochs von 10.15 – 11.45 Uhr  
im FABI FORUM Goslar, Marktstr. 41,  
Goslar

Kostenbeitrag: 5,00 Euro pro Treffen

Die wöchentlichen Treffen sind auf  
den Entwicklungsstand der Kinder  
abgestimmt. Sie erleben das freie  
Spiel, gemeinsame Aktivitäten der  
Gruppe, Bewegung, Materialerfah-  
rungen, Lieder und Fingerspiele. El-  
tern haben die Möglichkeit, die Be-  
dürfnisse ihrer Kinder aufmerksam  
wahrzunehmen und deren Entwick-  
lungsschritte zu erkennen.

Anmeldungen und Informationen:

Tel.: 05321 7337 603  
[goslar@kathfabisalzgitter.de](mailto:goslar@kathfabisalzgitter.de)  
[www.kathfabisalzgitter.de](http://www.kathfabisalzgitter.de)

## Impressum

„Stadt - Land - Gott“ ist das  
Magazin der Katholischen Kirche  
Nordharz und erscheint 5x im Jahr  
Auflage: 5000 Exemplare

### Herausgeber:

Pfarrei St. Jakobus der Ältere,  
Goslar  
Pfarrei Liebfrauen, Bad Harzburg  
Pfarrei St. Mariä Verkündigung,  
Liebenburg

### v. i. S. d. P.:

Pfarrer Thomas Mogge  
Marienburger Str. 35, 38642 Goslar

### Redaktionsanschrift:

Katholische Kirche Nordharz  
Redaktion „Stadt - Land - Gott“  
Jakobikirchhof 1  
38640 Goslar  
E-Mail: [redaktion@  
katholische-kirche-nordharz.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-nordharz.de)

### Druck:

max.Druck, Goslar

### Anzeigen:

Bernward Medien GmbH

### Redaktionsschluss

- für die Ausgabe 4/24:  
21. Oktober 2024

## Sänger mit Hingabe



**Erwin Gottwald**

† 9. Juli 2024

Die katholische Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt in Wiedelah und die Katholische Kirche Nordharz trauern um Erwin Gottwald, der am 9. Juli verstorben ist. 1946 war er als 14-Jähriger mit seiner Mutter und den Geschwistern aus Niederschlesien zunächst nach Klein Döhren und später nach Wiedelah gekommen. Hier setzte er sich über lange Jahre in und für die katholische Kirchengemeinde ein. Der christliche Glaube und sein Engagement in der Kirche waren Erwin Gottwald zeitlebens wichtig. Von 1991 bis 2020 war er als Küster häufig in der Sakristei anzutreffen und kümmerte sich darum, dass alles da war, was benötigt wurde. Von 1967 bis 1976 war er Mitglied im Pfarrgemeinderat. 1974 begann seine Zeit im Kirchenvorstand, dessen Vorsitzender er 12 Jahre lang war. Ebenfalls 1. Vorsitzender war er im Katholischen Kirchenchor Wiedelah, dem er über 40 Jahre lang angehörte. Im Lauf seines Lebens sang er aber nicht nur im Kirchenchor, sondern auch in vielen anderen Chören mit – was man bei den Gottesdiensten gut hören konnte, in denen Erwin Gottwald deutlich vernehmbar voller Leidenschaft und Hingabe mit sang.

In Dankbarkeit schauen wir auf alles zurück, was Erwin Gottwald für und in der Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt und damit für die Menschen in Wiedelah und darüber hinaus getan hat. Als Christen vertrauen wir darauf, dass sich für Erwin Gottwald nun das erfüllt hat, was ihn sein Leben lang getragen hat: dass er in Gemeinschaft mit Gott lebt!

## Einsatz für die Gemeinde



**Peter Stock**

† 12. Juli 2024

Die katholische Kirchengemeinde Schladen trauert um Peter Stock. Am 12. Juli ist er nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren verstorben. Viele Jahre gehörte er dem Kirchenvorstand an, zuletzt als Vorsitzender. Er war als Kommunionhelfer und Küster aktiv. Im Arbeitskreis Senioren der Katholischen Kirche Nordharz arbeitete er bis zu seiner Erkrankung mit. 58 Jahre war Peter Stock aktives Mitglied der Schladener Kolpingfamilie.

Mit viel Herzblut und Engagement setzte er sich in all den Jahren für die Belange der Pfarrgemeinde ein. Die Kirchengemeinde St. Marien ist ihm zu Dank verpflichtet und wird in in guter Erinnerung behalten.

*Norbert Baumgart*

### Hinweis für die Online-Ausgabe

Bei Eheschließungen und –jubiläen, Geburten und Sterbefällen dürfen die Namen der betroffenen Personen im Internet - also auch in der Online-Ausgabe von „Stadt - Land - Gott“ - nicht veröffentlicht werden. In kircheneigenen Printmedien - also z. B. der gedruckten Ausgabe von „Stadt - Land - Gott“ - dürfen die Namen und ggf. der Wohnort, sowie der Tag und die Art des Ereignisses veröffentlicht werden. Wenn Sie das nicht wünschen, haben Sie jederzeit die Möglichkeit, gegen die Veröffentlichung Widerspruch einzulegen. Das geschieht am besten schriftlich oder per E-Mail bei der zuständigen Pfarrgemeinde. Die Adressen finden Sie auf der Seite „Kontakte - Die Pfarrbüros“.



*Susanne Samtlebe*  
Individuelle Abendmode

*Für alle wichtigen Stationen im Leben...*

*Von der Taufe bis...  
zur goldenen Hochzeit*

*Kleider und Anzüge für  
Kommunion, Konfirmation  
und Abiball*

*Zauberhafte Garderobe für  
das „Ja“ der Braut im Standesamt,  
die Blumenkinder,  
Brautjungfern und Gäste...*

*Termine nach Vereinbarung!*

*Susanne Samtlebe*

Individuelle Abendmode 05321/18 336  
Kupferrauchgasse 1 www.samtlebe.de  
38640 Goslar samtlebe@t-online.de



Handwerk & Technik  
seit 1961

**Innenausbau  
Guder**  
Bau- und Möbeltischlerei

Bauen und Wohnen mit Holz

Innenausbau Guder  
Strousbergstraße 8 • 38704 Liebenburg-Othfresen  
Tel.: 05346/4028 • Fax: 05346/5591  
www.tischlerei-guder.de



**Pfarrei St. Mariä Verkündigung,  
Liebenburg**

**Pfarrei St. Jakobus der Ältere  
Goslar**

**Pfarrei Liebfrauen  
Bad Harzburg**

**St. Mariä Verkündigung,  
Liebenburg**  
Burgberg 32  
38704 Liebenburg

**St. Jakobus der Ältere, Goslar**  
Jakobikirchhof 1  
38640 Goslar

**Liebfrauen, Bad Harzburg**  
Liebfrauenstr. 9  
38667 Bad Harzburg

**St. Joseph, Othfresen**  
Feldberg 2  
38704 Liebenburg

**St. Benno, Jürgenohl**  
Marienburger Str. 35  
38642 Goslar

**St. Gregor VII., Bündheim**  
Breite Str. 30  
38667 Bad Harzburg

**Herz Mariä, Langelshiem**  
Bruchkamp 9  
38685 Langelshiem

**St. Konrad, Oker**  
Blumenstr. 1  
38642 Goslar

**Hl. Familie, Vienenburg**  
Friedrich-Rese-Str. 38  
38690 Goslar

**St. Marien, Schladen**  
Am Weinberg 3  
38315 Schladen-Werla

**Kloster Grauhof**  
Klostergut 16  
38644 Grauhof

**Mariä Himmelfahrt, Wiedelah**  
Kirchwinkel 6  
38690 Goslar

**St. Clemens, Hornburg**  
Anemonenweg 5  
38315 Hornburg

**Kloster Mariä Himmelfahrt**  
Klostergut Wöltingerode  
38690 Goslar

**Bankverbindung  
St. Mariä Verkündigung:**

IBAN: DE21 2595 0130 0082 0013 97  
BIC: NOLADE21HIK  
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

**Bankverbindung  
St. Jakobus der Ältere:**

IBAN: DE55 2595 0130 0000 0046 48  
BIC: NOLADE21HIK  
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

**Bankverbindung  
Liebfrauen:**

IBAN: DE08 8006 3508 5008 1640 00  
BIC: GENODEF1QLB,  
Harzer Volksbank eG

## Den Sonntag feiern

		<b>St. Jakobus der Ältere, Goslar</b>  St. Georg, Grauhof  St. Benno, Jürgenohl  St. Konrad, Oker	<b>Liebfrauen, Bad Harzburg</b>  St. Gregor VII., Bündheim  Hl. Familie, Vienenburg  Mariä Himmelfahrt, Wiedelah  Mariä Himmelfahrt, Wöltingerode	<b>St. Mariä Verkündigung, Liebenburg</b>  St. Clemens, Hornburg  Herz Mariä, Langelsheim  St. Joseph, Othfresen  St. Marien, Schladen
<b>1. Woche</b>	<b>Samstag</b>	<b>17.00 Uhr Liturgische Feier</b> St. Konrad, Oker	<b>17.00 Uhr Vorabendmesse</b> St. Gregor VII., Bündheim	<b>18.00 Uhr Vorabendmesse</b> Herz Mariä, Langelsheim
	<b>Sonntag</b>	<b>09.30 Uhr HL. Messe</b> St. Benno, Jürgenohl	<b>09.30 Uhr Liturgische Feier</b> Liebfrauen, Bad Harzburg	<b>09.30 Uhr HL. Messe</b> St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
		<b>11.00 Uhr HL. Messe</b> St. Jakobi, Goslar	<b>11.00 Uhr HL. Messe</b> Hl. Familie, Vienenburg	<b>11.00 Uhr Liturgische Feier</b> St. Marien, Schladen
<b>2. Woche</b>	<b>Samstag</b>	<b>17.00 Uhr Vorabendmesse</b> St. Konrad, Oker		<b>18.00 Uhr Vorabendmesse</b> St. Joseph, Othfresen
	<b>Sonntag</b>	<b>09.30 Uhr HL. Messe</b> St. Benno, Jürgenohl	<b>09.30 Uhr HL. Messe</b> Liebfrauen, Bad Harzburg	<b>09.30 Uhr Liturgische Feier</b> St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
				<b>11.00 Uhr HL. Messe</b> Mariä Himmelfahrt, Wiedelah
<b>3. Woche</b>	<b>Samstag</b>	<b>17.00 Uhr Liturgische Feier</b> St. Konrad, Oker	<b>17.00 Uhr Vorabendmesse</b> St. Gregor VII., Bündheim  <b>17.00 Uhr Liturgische Feier</b> Mariä Himmelfahrt, Wiedelah	<b>18.00 Uhr Vorabendmesse</b> St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
	<b>Sonntag</b>	<b>09.30 Uhr HL. Messe</b> St. Benno, Jürgenohl		<b>09.30 Uhr HL. Messe</b> St. Clemens, Hornburg  <b>09.30 Uhr Liturgische Feier</b> St. Joseph, Othfresen
		<b>11.00 Uhr HL. Messe</b> St. Jakobi, Goslar	<b>11.00 Uhr HL. Messe</b> Hl. Familie, Vienenburg	<b>11.00 Uhr Liturgische Feier</b> Herz Mariä, Langelsheim
<b>4. Woche</b>	<b>Samstag</b>	<b>17.00 Uhr Vorabendmesse</b> St. Konrad, Oker	<b>17.00 Uhr Liturgische Feier</b> St. Gregor VII., Bündheim	<b>18.00 Uhr Vorabendmesse</b> St. Marien, Schladen
	<b>Sonntag</b>		<b>09.30 Uhr HL. Messe</b> Liebfrauen, Bad Harzburg	<b>09.30 Uhr HL. Messe</b> St. Joseph, Othfresen
		<b>11.00 Uhr HL. Messe</b> St. Jakobi, Goslar	<b>11.00 Uhr Liturgische Feier</b> Hl. Familie, Vienenburg	<b>11.00 Uhr HL. Messe</b> Herz Mariä, Langelsheim
<b>5. Woche</b>	In den Monaten mit fünf Sonntagen, feiern wir in der Katholischen Kirche Nordharz <b>besonders gestaltete Gottesdienste</b> . Wann, wo und wie das sein wird, erfahren Sie in den Gottesdienstplänen, die in den Kirchen ausliegen, oder unter <a href="http://www.katholische-kirche-nordharz.de/gottesdienste/">www.katholische-kirche-nordharz.de/gottesdienste/</a>			



**nordharz**  
GARTENCENTER & ZOO

**ZOO & Co.**

**Alles für ein schönes Zuhause**

Sie finden uns auch in:  
Wernigerode, Wolfenbüttel, Braunschweig,  
Peine, Salzgitter Bad, Salzgitter Lebenstedt,  
Hildesheim und Baunatal

[www.gartencenter-nordharz.de](http://www.gartencenter-nordharz.de)  
Garten-Center Nordharz  
GmbH & Co. KG  
38640 Goslar  
Telefon: 05321/ 20015



**Kreuz & Quer**

**Ökumenischer Kirchenladen**  
Schmiedestraße 7, 38667 Bad Harzburg  
Telefon 05322 9877666  
[www.kirchenladen-bad-harzburg.de](http://www.kirchenladen-bad-harzburg.de)

Dienstag - Samstag 10:00 bis 12:30 Uhr  
Mittwoch - Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr

## Ehrenamtlich Verantwortliche



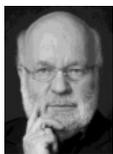
**Vorsitzende der Pastoralkonferenz**  
Barbara Bothe | Tel. 05324 1510  
barbara.bothe@katholische-kirche-nordharz.de



**Vorsitzender der Pastoralkonferenz**  
Matthias Schulte | Tel. 05335 905330  
matthias.schulte@katholische-kirche-nordharz.de



**Schriftführerin der Pastoralkonferenz**  
Andrea Bock | Tel. 05324 774811  
andrea.bock@katholische-kirche-nordharz.de



**Stellvertretender Vorsitzender  
des Kirchenvorstandes  
St. Jakobus der Ältere, Goslar**  
Hans Meyer-Albrecht | Tel. 05321 39907  
hans.ma@katholische-kirche-nordharz.de



**Stellvertretender Vorsitzender  
des Kirchenvorstandes  
Liebfrauen, Bad Harzburg**  
Bernhard Düsing | Tel. 05322 6262  
b-duesing@t-online.de



**Stellvertretende Vorsitzende  
des Kirchenvorstandes  
St. Mariä Verkündigung, Liebenburg**  
Martina Winner | Tel. 05346 2922  
Gerd.Winner@t-online.de

## Für Präventionsfragen geschulte Personen



**für die Pfarrei St. Jakobus der Ältere, Goslar**  
Stefan Bolde-Müller | Tel. 05321 4698171  
stefan.bolde-mueller@katholische-kirche-nordharz.de



**für die Pfarrei Liebfrauen, Bad Harzburg**  
Barbara Bothe  
Tel. 05324 1510  
barbara.bothe@katholische-kirche-nordharz.de



**für die Pfarrei St. Mariä Verkündigung,  
Liebenburg**  
Marie Ermrich  
Tel. 0163 2598335  
marie.ermrich@katholische-kirche-nordharz.de

## Katholische und kirchliche Einrichtungen

### Kindertagesstätte St. Jakobi

Leiterin: Kirsten Bünger  
Tappenstraße 27, 38640 Goslar  
Tel. 05321 20545  
kita@st-jakobi.de | www.kindertagesstaette-st-jakobi.de



### Kindertagesstätte St. Benno

Leiterin: Sabine Olberts  
Marienburger Straße 37,  
38642 Goslar-Jürgenohl  
Tel. 05321 82766  
kita@stbenno.de | kita.stbenno.de



### Kindergarten St. Josef

Leiterin: Simone Härtel  
Amtstr. 1, 38690 Goslar-Wiedelah  
Tel. 05324 1438 | simo-  
ne.haertel@bistum-hildesheim.net  
www.kindergarten-wiedelah.de



### Katholische Grundschule Worthschule

Leiterin: Sandra Keiber  
Zehntstraße 25, 38640 Goslar,  
Tel. 05321 685807  
gsworthschule@goslar.de | www.worthschule-goslar.de



### Caritasverband Goslar

Lindenplan 18, 38640 Goslar  
Tel. 05321 75810  
mail@caritas-goslar.de | www.caritas-goslar.de



### FABI-Forum Goslar Außenstelle der Familienbildungsstätte Salzgitter

Marktstraße 41, 38640 Goslar  
Tel. 05321 7337603  
goslar@kathfabisalzgitter.de | www.kathfabisalzgitter.de



### KOLPINGschLADEN

Ansprechpartner: Peter Koch  
Marktstraße 22, 38315 Schladen  
Tel. 05335 5599  
Koch.Schladen@t-online.de | www.kolpingschladen.de

### KOLPINGschLADEN

### Goslarsche Höfe - Integrationsbetrieb

Ein gemeinsames Projekt  
von Caritas und Diakonie  
Okerstraße 32, 38640 Goslar  
Tel. 05321 3450163  
kaufhaus@goslarsche-hoefe.de | www.goslarsche-hoefe.de



### Ökumenischer Kirchenladen „Kreuz & Quer“

Schmiedestraße 7,  
38667 Bad Harzburg  
Tel. 05322 9877666  
Öffnungszeiten:  
Di - Sa, 10.00 - 12.30 Uhr | Mi - Fr, 15.00 - 18.00 Uhr  
www.kirchenladen-bad-harzburg.de



## Die Pfarrbüros



### **Pfarrbüro St. Jakobus der Ältere, Goslar**

Pfarrsekretärinnen Gabriele Kronemann und Bianca Hapke  
Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar, Tel. 05321 23533  
jakobi@katholische-kirche-nordharz.de



Öffnungszeiten:  
Mo, 10 - 12 Uhr | Di + Do, 14.30 - 16.30 Uhr  
Fr, 10 - 12 Uhr

### **Büro St. Benno, Jürgenoahl**

Marienburger Str. 35, 38642 Goslar,  
Tel. 05321 37280

Öffnungszeiten: Di + Do, 10 - 12 Uhr

### **Büro St. Konrad, Oker**

Blumenstr. 1, 38642 Goslar

Öffnungszeiten: Fr, 15 - 16 Uhr  
(ehrenamtliches Team)



### **Pfarrbüro Liebfrauen, Bad Harzburg**

Pfarrsekretärin Tanja Jakobs  
Liebfrauenstr. 9, 38667 Bad Harzburg  
Tel. 05322 1444  
liebfrauen@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten:  
Mo - Do, 9.00 - 12.00 Uhr



### **Büro Hl. Familie, Vienenburg**

Sekretärin Victoria Heinemann  
Friedrich-Rese-Str. 38, 38690 Goslar  
Tel. 05324 71873  
heilige.familie@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten:  
Di + Do, 9 - 11 Uhr

### **Büro Mariä Himmelfahrt, Wiedelah**

Kirchwinkel 4, 38690 Goslar, Tel. 05324 1588  
mariae.himmelfahrt@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten: Fr, 8.30 - 10.30 Uhr



### **Pfarrbüro St. Mariä Verkündigung, Liebenburg**

Pfarrsekretärin Maria Passon  
Burgberg 12, 38704 Liebenburg, Tel. 05346 1484  
mariae.verkuendigung@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten: Di + Fr, 9.00 - 12.00 Uhr

### **Büro Herz Mariä, Langelsheim**

Bruchkamp 9, 38685 Langelsheim, Tel. 05326 2085  
herz.mariae@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten: Do, 9.00 - 12.00 Uhr



### **Büro St. Marien, Schladen**

Sekretärin Cornelia Keie  
Am Weinberg 3, 38315 Schladen-Werla  
Tel. 05335 347  
marien@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten:  
Mo, 9.00 - 12.30 Uhr | Do, 9.00 - 11.00 Uhr

## Das Pastoralteam



### **Pfarrer Thomas Mogge**

Marienburger Str. 35, 38642 Goslar-Jürgenoahl  
Tel. 05321 23533  
thomas.mogge@katholische-kirche-nordharz.de



### **Pastor Ulrich Schmalstieg Künstlerseelsorger des Bistums Hildesheim**

Mauerstr. 4, 38640 Goslar  
Tel. 05321 7459059  
ulrich.schmalstieg@bistum-hildesheim.net



### **Pfarrvikar Pater Cyriac Chandrankunnel MST**

Burgberg 10, 38704 Liebenburg  
Tel. 05346 912446  
pater.cyriac@katholische-kirche-nordharz.de



### **Gemeindereferent Marco Koch**

Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar  
Tel. 05321 23537  
marco.koch@katholische-kirche-nordharz.de



### **Pastoralassistentin Karolin Fischer**

Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar  
Tel. 01573 8462895  
karolin.fischer@katholische-kirche-nordharz.de

## Weitere Seelsorgerinnen und Seelsorger



### **Diakon im Zivilberuf Norbert Fernkorn**

Tel. 05321 23533  
norbert.fernkorn@katholische-kirche-nordharz.de



### **Diakon im Ruhestand Eugen Griesmayr**

Breite Straße 30, 38667 Bündheim  
Tel. 05322 9509581  
eugen.griesmayr@katholische-kirche-nordharz.de

### **Klinikseelsorge**

klinikseelsorge@katholische-kirche-nordharz.de  
Den telefonischen Kontakt mit der Klinikseelsorge können Sie über das Pfarrbüro St. Jakobi herstellen.

## Verwaltung



### **Verwaltungsbeauftragte Heike Reichl**

Marienburger Str. 33, 38642 Goslar-Jürgenoahl  
Tel. 05321 372866  
heike.reichl@bistum-hildesheim.net



### **Verwaltungsmitarbeiterin Dagmar Fiebig**

Marienburger Str. 33, 38642 Goslar-Jürgenoahl  
Tel. 05321 372867  
dagmar.fiebig@bistum-hildesheim.net

# Das Heilige in jedem Menschen suchen



Text: Frank Greubel | pfarrbriefservice.de; aus: Ge(h)zeiten. Gebete, Texte und Meditationen von Frank Greubel, Katholische Landvolkbewegung Würzburg

Foto: Bernhard Riedl | pfarrbriefservice.de